

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 3

**Illustration:** Hier ist mein Wasser von letzter Woche [...]  
**Autor:** Fehr, René

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Denkzettel

Ich kann doch kein Blut sehen,  
stöhnte Dracula, schloss schnell  
die Augen und soff.

Das Recht wird mit Füßen getreten –  
im Rahmen der Gesetze.

Wie man in den Wald hineinruft,  
so steht er schwarz und schweigt.

Der Chef: Ich werde dafür bezahlt,  
dass du Angst hast.

Weil so viel zu Papier gebracht wird,  
ist so wenig in den Köpfen.

Manch einer ist glücklich,  
wenn er endlich weiß,  
was er nicht darf.

Wir werden schnell und  
unbürokratisch jede Hilfe  
verweigern.

Mit dem Recht ist es wie mit  
dem lieben Gott – man muss  
dran glauben.

Winfried Hönes

